Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 28 (1961-1962)
Heft: 75

Artikel: Entwicklung und Rolle der Erdölindustrie
Autor: Rohr, W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-191409

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bull. Ver. Schweiz. Petrol.-Geol. u. -Ing., Vol. 28, Nr. 75, März 1962, S. 25—27

Entwicklung und Rolle der Erdölindustrie

*von W. Rohr**

Die erstaunliche Entwicklung der Erdölindustrie im Laufe der letzten hundert Jahre darf zweifellos als eine der großen Leistungen unserer Zeit gewertet werden. Heute erfüllt die Erdölindustrie mit Erfolg ihre Aufgabe als einer der wichtigsten Energie- und Rohstofflieferanten der Welt und steckt sich darüber hinaus immer neue Ziele. Eine Unsumme von Anstrengungen und Arbeit stehen hinter den von den Erdölgesellschaften geleisteten Diensten, und enorme Kapitalien müssen investiert werden, um den ständig steigenden Bedarf befriedigen zu können.

Welt-Erdölverbrauch

Der jährliche Verbrauch von Erdölprodukten, der am Anfang dieses Jahrhunderts nur 20 Mio Tonnen ausmachte, beläuft sich heute auf über 1 Mia Tonnen. Einige Beispiele mögen andeuten, worauf diese gewaltige Entwicklung zurückzuführen ist:

1. Am Ende des Ersten Weltkrieges zählte die Welt etwa 9 Millionen Motorfahrzeuge; ihre Zahl hat sich bis heute auf nahezu 150 Millionen erhöht.
2. 1914 wurden erst 10% des Treibstoffbedarfs der Welthandelsflotte durch schwere Heizöle gedeckt; heute dagegen erreicht ihr Anteil — bei inzwischen verdoppelter Tonnage der Handelsflotte — mehr als 90%.
3. Auch die Entwicklung der Luftfahrt zeigt astronomische Zahlen. Die Zahl der vom Zivilluftverkehr der Welt zurückgelegten Flugkilometer betrug 1959 3 Milliarden gegenüber 266 Millionen im Jahre 1937; die Zahl der Reisenden ist in der gleichen Zeit von 2,5 Millionen auf 69,2 Millionen angestiegen.
4. Kaum nötig zu erwähnen, daß sich das Oel als Brennstoff für die Raumheizung immer mehr durchgesetzt hat und seit einigen Jahren ein Großteil der Neubauten mit Oelheizungen ausgerüstet wird.

Schweiz

Was die Schweiz anbelangt, dürften einige kurze Angaben genügen, um zu belegen, daß sich hier die Entwicklung in nicht weniger stürmischer Weise abgespielt hat:

— Die Erdölimporte unseres Landes, welche im Jahre 1951 noch 1,2 Millionen Tonnen betrugen, beliefen sich letztes Jahr bereits auf 3,7 Millionen Tonnen, was einer Verdreifachung in 9 Jahren entspricht.

* Regionaldirektor, Shell (Switzerland), Basel.

— Der Motorfahrzeugbestand der Schweiz betrug 1950 noch 264 000 Einheiten. Letztes Jahr war er bereits auf 865 000 Motorfahrzeuge angestiegen, was sogar mehr als eine Verdreifachung ausmacht.
— Der Verbrauch von Erdölprodukten pro Kopf der Bevölkerung ist von 250 kg im Jahre 1950 bis auf heute 960 kg angestiegen.

Zukünftige Weltenergienachfrage

Wie wird diese Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten weitergehen? — Wenn wir uns einer vorsichtigen Schätzung anschließen, die auf einer mittleren jährlichen Zuwachsrate des Energiebedarfs der ganzen Welt von 3% aufbaut, können wir errechnen, daß sich wiederum bis 1975 annähernd eine Verdoppelung ergeben dürfte. Obgleich die Atomenergie möglicherweise schon in einem Jahrzehnt einen gewissen Beitrag leistet, ist es doch wenig wahrscheinlich, daß dieser in naher Zukunft einen wesentlichen Teil des Energiebedarfs decken wird. In den nächsten Jahrzehnten wird somit das Erdöl der Hauptenergielieferant sein müssen.

Welt-Erdölproduktion

Im Jahre 1960 überschritt die Welt-Erdölproduktion, die sich seit 10 Jahren rund verdoppelt hat, die 1-Milliarden-Tonnen-Grenze. Trotz dieser gewaltigen Zunahme der Produktion eilte die Auffindung neuer Erdölvorkommen der laufenden Gewinnung voraus. Die *bekannten* Reserven erreichten letztes Jahr mehr als 40 Milliarden Tonnen und decken den Bedarf von 45 Jahren. Was die *wahrscheinlichen* Reserven anbelangt, d. h. diejenigen, die auf Grund der geologischen Gegebenheiten als vorhanden und ausbeutbar betrachtet werden können, so decken diese die Produktion für mehr als 140 Jahre.

Ueberproduktion

Der bereits erwähnte steile Anstieg der Produktion, der durch die ständige Zunahme der Nachfrage verursacht wird, ist denn auch der Grund für die Ueberproduktion an Erdölerzeugnissen, wie sie seit einiger Zeit schon den Weltmarkt charakterisiert und wahrscheinlich noch einige Jahre andauern wird. Deren Hauptgründe sind:
— der nicht voraussehbare Erfolg in der Erdölsuche;
— Die Ausdehnung der Prospektion auf neue Länder im Verlaufe der letzten Jahre als Folge der Unsicherheit, die auf dem Erdöl des Mittleren Ostens lastet. Es ist interessant festzustellen, daß zu Beginn dieses Jahrhunderts nur 13 Länder Erdöl produzierten während es heute deren 50 sind wobei eine Anzahl ehemaliger Importgebiete zum Export übergegangen sind;
— Die Unausgeglichenheit der Zahlungsbilanz bestimmter Länder die diese dazu veranlaßte, alle Möglichkeiten wahrzunehmen, im eigenen Boden Erdöl zu finden.

Diese Tatsachen haben in allen Phasen der Erdölindustrie zu einer heftigen Konkurrenz geführt. Die Tendenz der Gesellschaften, den Selbstkostenpreis zu senken und die Produktion zu steigern, wird sich somit in Zukunft noch verstärken. Man ist also weit vom Vorbild einer zur Monopolisierung neigenden Industrie entfernt.

Internationalität und Probleme

Sowohl ihrer Struktur wie ihrem Wesen nach ist die Erdölindustrie ausgesprochen international. Wäre sie es nicht, könnte sie ihre Aufgabe nicht lösen. Auf der andern Seite liefert ihre knapp über 100jährige Geschichte ein Musterbeispiel dafür, was für Leistungen in einer Atmosphäre freien Unternehmertums vollbracht werden können. Die Weltweite in seinem Denken und Handeln sowie sein Glaube in die freie Privatwirtschaft sind denn auch wahrscheinlich die am stärksten ausgeprägten ideellen Merkmale dieses Wirtschaftszweiges. Sie sind es aber auch, an welche die hauptsächlichsten seiner heutigen Probleme rühren. In ihrer Internationalität, mit der sie unserer modernen Welt in Vielem voraus ist, kommt sie immer wieder mit nationalistischen oder dirigistischen Tendenzen in Konflikt. Wir alle kennen unzählige Beispiele, die unter dieses Kapitel fallen, handle es sich dabei nun um dem Erdöl und seinen Produkten aufgebürdeten Fiskallasten, um Fälle staatlicher Intervention oder Kontrolle, oder der vollständigen Verstaatlichung der Erdölindustrie eines Landes. Wir wissen auch, daß sich in den letzten Jahren der Einfluß staatlicher oder halbstaatlicher Erdölgesellschaften vermehrt bemerkbar macht. Ebenfalls die Invasion halbpolitischen Oels aus dem Osten ist ein Problem, dem sie mit ihren im wirtschaftlichen Wettbewerb gewohnten Waffen nur teilweise gewachsen ist. Dabei muß betont werden, daß die Erdölindustrie keine irgendwie geachteten Privilegien je angestrebt hat. Sie ist weiterhin fähig und willens, durch harte Arbeit und entsprechende Leistungen ihre wirtschaftliche Stellung im Interesse der Allgemeinheit zu behaupten.